

ADLER REAL ESTATE
AKTIENGESELLSCHAFT

Ordentliche Hauptversammlung
24. August 2006

Rede des Vorstands

1. Teil

Barbara Yaltrak

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

vielen Dank, Herr Pahlke, für die einleitenden Worte. Auch im Namen meines Vorstandskollegen Axel Harloff begrüße ich Sie sehr herzlich zu unserer ersten ordentlichen Hauptversammlung nach Neuausrichtung der Gesellschaft.

Wir haben uns ja erst im April dieses Jahres zu einer außerordentlichen Hauptversammlung hier in Hamburg getroffen. Damals hatten wir Sie vor allem um Beschlüsse zur Schaffung von genehmigten Kapital als Voraussetzung für eine zum Ausbau der Gesellschaft notwendige Kapitalerhöhung gebeten. Diese Zustimmung hatten Sie nahezu einstimmig erteilt.

Unmittelbar nach dieser Beschlussfassung haben wir mit tatkräftiger Unterstützung vor allem von Dresdner Kleinwort Wasserstein und der HypoVereinsbank begonnen, eine Kapitalerhöhung zu organisieren. Ziel war es dabei, nicht nur neue Investitionsmittel zu erhalten, sondern auch den Aktionärskreis qualifiziert zu erweitern und den free float zu erhöhen. Wenn auch dieser Vorgang teilweise durch umständliche und zögerliche behördliche Bearbeitung länger gedauert hat als ursprünglich angepeilt, so können wir heute gemeinsam mit unseren alten und neuen Aktionären mit einigem Stolz sagen: Es ist vollbracht! Und: Es wurde vollbracht in einem seit Jahresanfang deutlich verschlechterten Börsenklima. An dieser Stelle noch einmal ausdrücklich unser Dank und unsere Anerkennung für die Leistung der beteiligten Banken.

Unser Dank gilt auch dem Hauptaktionär der Gesellschaft, der Mezzanine IX, vertreten durch John Heikenfeld, der durch die unentgeltlich zur Verfügung gestellten Bezugsrechte erst die Transaktion ermöglicht hat. Durch Übertragung dieser Bezugsrechte konnte die Gesellschaft in nennenswertem Umfang institutionelle Aktionäre - ich darf sagen: alles Erste Adressen - gewinnen.

Auch dem Vorstand und den noch nicht investierten Aufsichtsratsmitgliedern wurde seitens der Mezzanine IX Bezugsrechte übertragen und zum Erwerb von jeweils 10.000 neuen Aktien zum Ausgabepreis verwendet.

Um die Kapitalerhöhung möglichst zügig durchführen zu können, haben wir beschlossen, die Börsenzulassung nachrangig zu betreiben. Insofern sind die neuen Aktien noch nicht zum Börsenhandel zugelassen. Ein entsprechender Börsenzulassungsprospekt muss innerhalb eines Jahres nach Ausgabe der neuen Aktien erstellt werden. Wir haben, auch im Hinblick auf eine spätere neue Kapitalerhöhung, bereits mit den vorbereitenden Maßnahmen begonnen und gehen davon aus, dass die Zulassung der neuen Aktien innerhalb von ca. 6 Monaten erfolgen kann.

Im Ergebnis sind damit im Juli 2006 sämtliche zur Verfügung stehende 5 Millionen neue Aktien platziert worden, brutto 14 Millionen Euro neues Eigenkapital zugeflossen, der Hauptaktionär ist auf eine Quote von 60 % zurückgegangen, knapp 40 % der Aktien bilden also somit bereits einen erfreulichen Streubesitz, was die Grundlage für eine gute Liquidität in der Aktie darstellt.

Nachdem es noch in 2005 Kurse von unter 1 Euro und praktisch keine Handelsumsätze gab, hat sich der Kurs – wohl auch wegen des sehr engen Marktes – in der Spitze auf über 6 Euro verbessert. Der Kurs für die Kapitalerhöhung von 2,80 Euro wurde zusammen mit den begleitenden Banken festgelegt, um das größtmögliche Volumen für die Kapitalerhöhung zu erreichen. Natürlich hat sich das auf den Kurs ausgewirkt, der jedoch, da wir uns auf langfristig orientierte Investoren konzentriert haben, immer noch bei rd. 4 Euro liegt. Der Vorstand wird alle Anstrengungen unternehmen, um durch gute Investitionen und erfolgreiche Geschäfte mit den neuen Mitteln die Voraussetzung für eine nachhaltig positive Kursentwicklung zu schaffen.

Nach diesem kurzen Ausflug in die sehr erfreuliche jüngste Vergangenheit möchte ich kurz auf die heutige Tagesordnung eingehen:

Wie in meinem Vorspann bereits ausgeführt, haben wir das im März geschaffene genehmigte Kapital der Gesellschaft bereits vollständig verbraucht. Um die weitere sinnvolle Expansion der ADLER zu ermöglichen, bitten wir Sie heute unter Ziffer 5 der Tagesordnung um eine Beschlussfassung zur erneuten Schaffung von genehmigtem Kapital in Höhe der gesetzlich zulässigen Größenordnung von 7,5 Millionen Aktien.

Warum denken wir bereits unmittelbar nach einer erfolgreichen Kapitalerhöhung an Folgemaßnahmen, wo doch die neu eingeworbenen Mittel noch nicht investiert wurden?

Meine Damen und Herren, wir haben in den letzten 10 Monaten eine rasant positive Entwicklung bewirken können und sind zuversichtlich diese Entwicklung auch in Zukunft fortführen zu können. Hierfür sind die Mittel der ersten Kapitalerhöhung wesentlich, die - so seien Sie versichert - in naher Zukunft investiert werden. Deshalb wollen wir uns über das neue genehmigte Kapital die nötige Flexibilität schaffen,

um auch künftig auf Marktchancen reagieren zu können ohne wie im Frühjahr dieses Jahres eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen zu müssen.

Unter Ziffer 4. der heutigen Tagesordnung finden Sie einen Beschlussvorschlag, der auf den ersten Blick im Gegensatz zu der Beschlussfassung über neues genehmigtes Kapital verstanden werden könnte: Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Hier geht es dem Vorstand keineswegs darum, die gerade neu ausgegeben Aktien wieder zurück zu kaufen. Der Sinn dieser Ermächtigung liegt darin, dass die Gesellschaft lediglich grundsätzlich im Sinne einer Satzungsmodernisierung – also als reiner Vorratsbeschluss - in die Lage versetzt werden sollte, auch über ein solches Mittel zu verfügen.

Um es klar zu sagen, eine schnelle oder unmittelbare Umsetzung dieser ja ohnehin an zahlreiche Bedingungen geknüpften Ermächtigung ist derzeit nicht vorgesehen, aber allein die in der Satzung enthaltene Möglichkeit entspricht der Erwartungshaltung des Marktes. Wir bitten Sie auch hier um Zustimmung.

Gegen Ende der Tagesordnung, unter Punkt 6., finden Sie noch einen Beschluss, der lediglich eine Normalisierung der Satzung durch Streichung des seit Neuausrichtung der ADLER obsolet geworden Entsenderechtes der ehemaligen Muttergesellschaft bedeutet.

Wir sind heute zu einer ordentlichen Hauptversammlung zusammengekommen und müssen unter den anderen Punkten der Tagesordnung die üblichen Regularien abarbeiten. Dies sind die Entlastungen der Organe und die der Hauptversammlung zustehende Wahl eines Wirtschaftsprüfers.

Vor dem Hintergrund, dass die ADLER sich auch dem internationalen Kapitalmarkt öffnen möchte, hat der Vorstand im Auftrag des Aufsichtsrates 5 Angebote von qualifizierten Prüfungsgesellschaften auf Basis von einheitlichen Ausschreibungsunterlagen eingeholt und diese dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung vorgelegt. Im Ergebnis schlägt der Aufsichtsrat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG, Hamburg, vor. Diese zeichnet sich durch eine breitere Aufstellung gegenüber den mittelständischen WP-Gesellschaften aus und hat von den handelnden Personen einen sehr guten Eindruck hinterlassen und zudem ein günstiges Angebot unterbreitet. Die neue Prüfungsgesellschaft hatte bisher keine Geschäftsbeziehung zu ADLER oder der ehemaligen Muttergesellschaft oder unserer aktuellen Hauptgesellschafterin.

Zentraler Punkt einer jeden ordentlichen Hauptversammlung ist die Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr anhand des Geschäftsberichtes und die Vorlage des festgestellten und gebilligten Konzernjahresabschlusses. Zu diesem Punkt, dem laufenden Geschäftsjahr und einem vorsichtigen Ausblick wird nun Herr Harloff zu Ihnen sprechen.

Ich danke Ihnen für Ihre bisherige Aufmerksamkeit.

2. Teil

Axel Harloff

Vielen Dank Frau Yaltrak.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Konzernjahresabschluss für 2005 ist Ihnen im gedruckten Geschäftsbericht oder im Internet auf der Homepage der Gesellschaft rechtzeitig zur Verfügung gestellt worden. Ich möchte hier auf die wesentlichen Punkte eingehen:

Der Jahresabschluss hatte erstmalig nach dem neuen internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS zu erfolgen. Diese Anforderung hat das Rechnungswesen unserer kleinen Gesellschaft dadurch besonders belastet, als die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Abschlüsse der Vorjahre zur Schaffung der notwendigen Vergleichbarkeit und Kontinuität ebenfalls nach den neuen Vorschriften entwickelt werden mussten. Ohne diese Sonderleistungen hätten wir Ihnen den Abschluss früher im Jahr vorlegen können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich möchte Ihnen nachfolgend einen Überblick über unsere Bilanz nach den internationalen Regeln IFRS geben:

Das Anlagevermögen, nunmehr als langfristige Vermögenswerte bezeichnet, beträgt zum Jahresende 2005 0,6 Mio. EURO. Darin ist auch unser Grundstück in der Späthstraße in Berlin enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten den Restkaufpreisanspruch aus dem Verkauf des Projektes Baden-Baden. Wir rechnen mit einer Fälligkeit spätestens im kommenden Jahr.

In den nach neuem Standard kurzfristigen Vermögenswerten mit insgesamt rund 21 Mio. EURO wird der Hauptteil des Gesellschaftsvermögens durch die Vorräte repräsentiert. Hier sind mit einem Wertansatz von rund 12 Mio. EURO die 6 Baugrundstücke für mögliche Projektentwicklungen ausgewiesen. Wichtig in dieser Kategorie sind die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte, unter denen die Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der Beteiligung am Projekt AIRRAIL am Frankfurter Flughafen gezeigt wird.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber 2004 um das Konzernergebnis in Höhe von rund 4,1 Mio. EURO wieder stark auf über 6 Mio. EURO verbessert.

Unter den langfristigen Schulden sind vor allem die Kreditverbindlichkeiten zum Zeitwert bilanziert. Diese stehen im direkten Zusammenhang mit den Grundstücken im Vorratsvermögen. Über diese Schulden sind wir mit den finanzierenden Banken derzeit im Gespräch über eine konkrete Umsetzung der bestehenden Vereinbarungen, d.h. über die Möglichkeiten einer Umfinanzierung oder die Ablösung der Verbindlichkeiten durch einen Verkauf der betreffenden Grundstücke.

Weiter sind hier noch mit 0,8 Mio. EURO Pensionsrückstellungen enthalten. Diese betreffen sämtlich alte Zusagen für den früher größeren Mitarbeiterstamm des Unternehmens. Neue Pensionszusagen sind nicht gegeben worden.

Unter den kurzfristigen Schulden mit insgesamt 3 Mio. EURO bilden die sonstigen Rückstellungen die größte Position. Diese beinhaltet im Wesentlichen eine Rückstellung für eine mögliche Bürgschaftsinanspruchnahme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen eine Verpflichtung aus einem abgewickelten Projekt, das bereits in 2006 ausgeglichen worden ist. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Provisionsansprüche und ausstehende Rechnungen.

Die Bilanz ist mit einer Gesamtsumme von 22 Mio. EURO und einer gegenüber 2004 verbesserten Eigenkapitalquote von 9 % auf 28 % entscheidend konsolidiert und stabilisiert.

Der Lagebericht und der Jahresabschluss 2005 sind noch überwiegend von der sehr schwierigen Lage der Gesellschaft vor Übernahme der Aktienmehrheit durch die Mezzanine IX im Oktober 2005 geprägt.

Für das Geschäftsjahr 2005 lag daher der Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft zum einen in der Verwertung und Abwicklung der bestehenden Projekte zum anderen im Abschluss der Projekte Schiphol und des Baumarktgrundstückes in Homburg.

Im Einzelnen:

- Hinsichtlich des bereits in den Vorjahren fertig gestellten und veräußerten Projekts Technologiepark Heidelberg konnte die bis 2008 gewährte Mietgarantie durch eine Einmalzahlung vollständig abgelöst werden. Entsprechend wurden die hierfür gebildeten Rückstellungen aufgelöst.
- Aus früheren Geschäften bestanden bei der ADLER AG und einer Tochtergesellschaft Restverpflichtungen. Auch diese konnten durch Einigungen mit den Vertragspartnern durch Einmalzahlungen erledigt werden.
- Für den bereits abgeschlossenen Vertrag über die Veräußerung der Anteile an der Airrail KG wurde die Wirksamkeit durch die Eintragung ins Handelsregister erreicht. Nach den Presseveröffentlichungen der Fraport und der IVG im Juni dieses Jahres ist der Baubeginn

nunmehr für November 2006 geplant. Dies wäre dann auch die Voraussetzung für die Kaufpreiszahlung.

- Das Grundstück nahe dem Amsterdamer Flughafen Schiphol, an dem die Adler AG zu 50% beteiligt war, wurde im Dezember 2005 an eine neue Projektentwicklungsgesellschaft des internationalen Investors Slough Estates und eines niederländischen Developers veräußert. An der neuen Projektgesellschaft für Logistik und Gewerbeflächen in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Schiphol hat sich die ADLER AG wiederum mit 7,5% beteiligt. Wir haben damit die Möglichkeit an dieser sehr interessanten Projektentwicklung auch zukünftig noch zu partizipieren.
- Im Dezember 2005 erwarb die ADLER AG mit der Kaufpreiszahlung ein Grundstück von 40.000 qm in der Stadt Homburg im Saarland. Bereits im Januar 2006 wurde hiervon ein ca. 30.000 qm großes Teilgrundstück an einen Baumarktbetreiber weiterveräußert. Noch für 2005 konnte in diesem Zusammenhang eine Projektentwicklungsgebühr hinsichtlich Planungsleistungen und Baurecht erfolgswirksam realisiert werden.

Wir kommen nun kurz zu den wichtigsten Punkten der Gewinn- und Verlustrechnung:

In den betrieblichen Erträgen spiegeln sich im Wesentlichen die Ihnen bereits dargestellten Transaktionen wider. Für das Projekt Baumarkt Homburg konnte noch in 2005 eine Projektentwicklungsgebühr von 1,4 Mio. EURO vereinnahmt werden, weitere 1,4 Mio. betreffen den Verkauf der Beteiligung an der Airrail KG, 1,3 Mio. EURO die Auflösung von Rückstellungen für das Technologiezentrum in Heidelberg und 1,0 Mio. EURO die Ausbuchung von Verbindlichkeiten, nachdem wir uns mit unseren Vertragspartnern geeinigt hatten.

Der Materialaufwand betrifft den Ankauf des Baumarktgrundstückes in Homburg.

In den vergangenen Jahren wurde die Mitarbeiterzahl in der Adler AG entsprechend dem verminderten Geschäft dramatisch abgebaut. Zum Teil wurden dabei Aufgaben von dem damaligen Mehrheitsaktionär übernommen. Entsprechend wird bei der Adler AG selbst lediglich ein Personalaufwand von 0,3 Mio. EURO ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit 0,6 Mio. EURO Ausbuchungen von Forderungen, denen entsprechende Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüberstehen. Des Weiteren werden hier im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie die Kosten der Verwaltung ausgewiesen.

Die Beteiligungserträge von 1,1 Mio. EURO resultieren aus dem auf die Adler entfallenden Anteil am Projekt Schiphol in den Niederlanden, an dem die Adler über Zwischengesellschaften beteiligt war.

Bei den Steuern handelt es sich endeffektiv um Steuern für die Gewinnrealisierung beim Baumarktgrundstück in Homburg.

Sehr geehrte Damen und Herren,

viel mehr als die Vergangenheit wird Sie nunmehr die aktuelle Lage und die nahe Zukunft der ADLER AG interessieren. Zum Ende August dieses Jahr wird die Gesellschaft pflichtgemäß ihren Zwischenbericht zum 30. Juni 2006 veröffentlichen. Dazu möchte ich Ihnen heute – vorab – die Zahlen kurz vorstellen und erläutern.

In der ersten Jahreshälfte 2006 konnten wir, wie bereits berichtet, den Verkauf des 30.000 qm großen Grundstücks realisieren und dabei für die Adler AG einen Gewinn in Höhe von 0,8 Mio. EURO vereinnahmen. Des Weiteren war diese Zeit geprägt von den Vorbereitungen zur Kapitalerhöhung und der Schaffung der Voraussetzungen für die geschilderte Neuausrichtung der Gesellschaft. Der Personalbestand konnte auf 9 Mitarbeiter ausgebaut werden. Hierdurch ist es jetzt auch möglich, Arbeiten, die bisher extern beauftragt waren, nunmehr effektiv und für die Gesellschaft kostengünstiger zu erledigen. Gleichzeitig wurde das Rechnungs- und Berichtswesen den neuen Anforderungen entsprechend auf IFRS umgestellt.

Insgesamt weist die Gesellschaft zum 30. Juni 2006 ein positives Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EURO aus.

Wie Frau Yaltrak im ersten Teil unseres heutigen Berichtes an Sie bereits erwähnt hat, sind die Mittel aus der aktuellen Kapitalerhöhung erst im Juli 2006 der Gesellschaft zur Verfügung gelangt; die deutliche Verbesserung des Bilanzbildes ist also im Abschluss zur Jahresmitte noch nicht enthalten.

Hier ergibt sich nach einer Eigenkapitalquote von 9% in 2004 und 28% in 2005 nunmehr eine sehr solide Eigenkapitalquote nach der Kapitalerhöhung von rund 56% für den Gesamtkonzern.

Nach der rein bilanziellen Sicht der Dinge möchte ich nun auf die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern der ADLER AG eingehen. Wir haben hierfür noch einmal unser Schaubild mit unseren angestrebten 4 Geschäftsfeldern dargestellt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir als Ihr Vorstand wissen, dass die Erwartungshaltung bezüglich der Umsetzung der Neuausrichtung der ADLER AG, insbesondere in Form von neuen Investitionen, sehr hoch ist. Der Markt und Sie als unsere Aktionäre erwarten entsprechende Meldungen über erfolgreich angebahnte Geschäfte.

Ich kann Ihnen an dieser Stelle sagen, dass einige Geschäfte in der „Pipeline“ sind, deren Abschluss, wenn er denn erfolgt, durchaus Ihre Erwartungen erfüllen sollte. Ich muss aber um Ihr Verständnis bitten, dass wir über „ungelegte Eier“ weder sprechen wollen und – mit Rücksicht auf Vertraulichkeitsvereinbarungen – auch nicht dürfen.

Bitte bedenken Sie weiter, dass eine wirklich positive Wahrnehmung der Gesellschaft im Markt – und ich meine hier in erster Linie den Immobilien- und in zweiter Linie den Kapitalmarkt - erst nach erfolgreicher Durchführung der Kapitalerhöhung im Juli 2006, also vor etwa 4 Wochen wieder gegeben war.

Wir haben erst jetzt die finanziellen Mittel tatsächlich und nachweisbar, die zum Abschluss angebahnter und neuer Geschäfte benötigt werden. Verkäufer von Immobilien oder potentielle Auftraggeber im Bereich des Asset Managements haben bisher die Gesellschaft mit kritischen Augen betrachtet, sicherlich wohlwollend, aber eben doch kritisch, ob denn die ambitionierten Ziele auch erreicht werden können. Das gilt insbesondere auch für die Banken, die wir für die Finanzierung von Immobiliengeschäften brauchen. Ohne Eigenkapital gibt es keinen Kredit, und das Eigenkapital steht eben jetzt erst zur Verfügung.

Wir werden uns in der Umsetzung von Investitionen und in der Erfüllung Ihrer Erwartungen auf die verbleibenden Monate des laufenden Geschäftsjahres konzentrieren. Hier sind wir aber ganz klar optimistisch.

Nun aber, wie angekündigt, zu den einzelnen Geschäftsfeldern

Die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft ist auch nach der Kapitalerhöhung zu klein, um einen nennenswerten und diversifizierten eigenen Bestand von Rendite-Immobilien aufzubauen. Wir wollen daher zunächst einen indirekten Weg einschlagen und uns an Portfolien gemeinsam mit größeren Investoren beteiligen.

Ausländische Investoren ohne eigene Immobilien-Verwaltungsorganisation in Deutschland brauchen einen Partner. Sie möchten aber auch gern, dass ein solcher Partner sich mit dem Portfolio und den daraus zu erzielenden Ergebnissen wirklich identifiziert. Insoweit wird von Investorensseite ein Co-Investment mit einer Minderheits-Beteiligung an den Eigenmitteln nicht nur gewünscht, sondern auch gefordert.

Wir verhandeln über solche Strukturen. Im Ergebnis würde die ADLER eine Beteiligung an Portfolios erwerben, die sie allein in Art und Größe auf lange Sicht nicht erreichen könnte und gleichzeitig würde die ADLER das Asset Management für den großen Fremdanteil dieser Bestände übernehmen. Wir hätten also zwei Geschäftsfelder positiv etabliert und ausgerichtet.

Unmittelbar aus dem eigenen Bestand planen wir das Objekt Herriotstraße in Frankfurt mit eigenen Mitteln zu renovieren und neu zu vermieten, nachdem wir uns mit der finanzierende Bank über den Abschluss einer attraktiven Anschlussfinanzierung einigen konnten.

Bereits in der letzten Hauptversammlung hatten wir Ihnen über unsere Projektentwicklung in Saarbrücken berichtet. Das Hotelprojekt schreitet zügig voran. Wir erwarten eine vertragliche Umsetzung noch in 2006 und dann einen Baubeginn spätestens in 2007.

Weitere Projekte bzw. Beteiligungen an Entwicklungsprojekten sind in Verhandlung. Die ADLER wird sich dabei auf die Rolle der kaufmännischen Organisation und der Finanzierung bzw. Finanzierungsbeschaffung konzentrieren. Es ist aus unserer Sicht attraktiver mehrere Projekte mit zuverlässigen Leistungspartnern parallel zu betreiben, als wenige Projekte in völliger Eigenregie.

Als weiteres Geschäftsfeld hatten wir Ihnen im März den Aufbau eines Fondsgeschäftes geschildert. Die ADLER ist derzeit dabei, mit langjährig in Konzeption, Prospektierung und Vertrieb erfahrenen Partnern geschlossene Immobilienfonds zu entwickeln. Der entscheidende Vorteil für die ADLER liegt darin, die Fähigkeit zu entwickeln, auch aus diesem Teil des Kapitalmarktes Eigenmittel für bestimmte Projekte gewinnen zu können und entsprechend das Kapital der ADLER für einzelne Projekte gar nicht zu benötigen bzw. bereits in einem frühen Zeitpunkt wieder freizusetzen. Für eine Fondskonzeption eignen sich bei Weitem nicht alle Projekte der ADLER, trotzdem erwarten wir eine attraktive Abrundung unserer Aktivitäten.

Die Finanzierung über Fonds führt ähnlich wie das Co-Investment mit institutionellen Anlegern zu einer Absicherung der Umsätze im Bereich des Asset Managements ohne für das Volumen voll Eigenmittel zur Verfügung stellen zu müssen.

Meine Damen und Herren,

mit dem Bericht über unsere einzelnen Geschäftsfelder habe ich gleichzeitig schon den Ausblick auf die Geschäftsentwicklung des laufenden Geschäftsjahres vorgezeichnet.

Wie vorhin schon ausgeführt, hat die ADLER bereits im ersten Halbjahr 2006 durch den Verkauf des Baumarktgrundstückes einen Gewinn ausweisen können. Für die verbleibenden Monate sind noch einige Geschäfte und Transaktionen angebahnt, deren Realisierung vom Standpunkt seriöser kaufmännischer Vorsicht her noch mit Unsicherheiten belastet ist.

Der Vorstand geht aber mit Sicherheit davon aus, dass ein siebenstelliges positives Ergebnis für 2006 erzielt wird, was bei der kleinen Eigenkapitalausstattung von 6 Mio. EURO in der ersten Jahreshälfte – ohne die Kapitalerhöhung - erneut ein sehr gutes Ergebnis darstellt.

Wir werden den in 2005 erzielten Turnaround mit diesem Gewinnausweis im zweiten Geschäftsjahr nach Neuausrichtung untermauern. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung geben uns die Sicherheit, diesen Weg auch in 2007 erfolgreich fortzusetzen.

Meine Damen und Herren,

damit bin ich am Ende unseres heutigen Berichtes an Sie angekommen.

Für den Vorstand darf ich an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern und Dienstleistungspartnern für deren weit überdurchschnittlichen Einsatz danken, aber auch unseren alten und neuen Kapitalgebern für das große Vertrauen in unsere Arbeit.

Auch im Namen von Frau Yaltrak danke ich Ihnen, sehr geehrte Aktionäre und Gäste im Saal für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld und gebe zurück an Herrn Pahlke.